



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1665. LI. Woche. Num. III.**

**1665**

# Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Zuß Paris vom 13. Novembr.

**D**ie Nachrichten so auß Madriff eingekommen / sind diese / daß zwischen Spanien und Portugal ein Accord auff 20. Jahr lang geschlossen sey. Die Infantin werde noch gewiß gegen dieß Jahr nachher Deutschland abreisen. Die Armirung gehet in diesem Königreiche zu Wasser und Lande noch sehr stark fort. Durch ganz Frankreich ist publiciret / daß keine Franzosen mehr / weder Junge noch Alte / ohne Consens des Königes / auß dem Lande ziehen sollen / umb das Reich dadurch nicht zu diminuiren. Die Alte Königin von Engelland wird den Mylord Germain mit Instruction nachher Engelland schicken / umb das bevorstehende Ungewitter / da es möglich von dieser Erohn abzuwenden / und wann solches nicht zu haben / sie selber nachher Engelland überzureisen gedencke. Man hat auch Nachricht / daß unser Succurs / so nachher Holland destinet / zu Mastricht angekommen sey / darauff die Hrn. Staaten 2. Tonnen Schazes dahin gesand haben / umb denen Völcckern 2. Monat Sold zu erlegen / auch mit Proviant zu versehen / welcher in 6000. zu Fuß und 2000. zu Pferde / außerselbenen Völcckern bestehet / weil aber die Herren Staaten solche Troupen zertheilen / und unter deren Compagnien stecken wollen / als können sich selbige darzu nicht resolviren / und sagt man / daß der Rhein-Grav Subernator in Mastricht auß der Ursachen mit den Französ. Officirern in Uneinigkeit gerathen / und von ihnen erstochen worden sey.

Ein anders vom 15. dito.

Antgo arbeitet man alhier an der Taxir Rolle zu folge des Tractats auff 110. Millionen / darunter auch der geringste Bediente begriffen seyn sol: Der Madame du Mont / Wittwen des Kayß Secretarius, ist ihre Taxe bereits als auff 1200000. Pfund angekündiget / auch dem Estatts Secretario Mons. Suenegaut eine von 1500000. Monsr. Morin eine von 600000. Pfund / und noch an einige andere mehr. Am Dienstag haben die Tractaten der 110. Millionen / dem Königl. Schatz 404000. Pfund und folgenden Tag 800000. Pfund aufgezahl / wollen Monatlich also continuiren / bis die versprochene 25. Millionen baar an Ihre Königl. Maytt. abgetragen sind. Zu Bel-Jese ist angelangt Den Francisco de Melo Marquis de Sandis mit zweyen Kriegs- und Hispanischen Kauffarbey-Schiffen

Schiffen / ( deren 13. gewesen / zwey aber durch die Eistrecken / und zwey andere durch die Discayers weggenommen werden / ) und Madame de Dumale abzuholen kommen.

Rheinstrom vom 22. dito.

Des zu Madril sich befindenden Französischen Ambassadeurs des Hrn. Ers. Bischofen von Ambrun angelangte Schreiben melden, daß am Königl. Spanischen Hof ein Armistitium auff 20. Jahr mit Portugal unterschrieben sey / und die Königin in Spania die Besoldung der Königl. Officianten umb 500000. Crohnen verringert / und viel Aempter gar abgeschafft. Weil auch der König in Frankreich auff's Neue Jahr alle Münzen umb ein merkliches absetzen / und keinen Krieg wider Spanien bey des Jungen Königes minder Jährigkeit anfangen / sondern solchen wider Engelland und die Barbarey desto stärker fort setzen / und weiln die Franzöf. und Engl. Schiff in der See bereits einander feindlich tractiren / als wird præsumiret, daß es mit Frankreich und Engelland auch zum öffentlichen Krieg kommen werde / nichts desto weniger bleibt dieser König resolviret / mit Holland keinen Frieden einzugehen / es sey dann / daß man Ihme Sormantin, Cabo-corso, Cabo-verde und Neu-Niederland einräumt / auch die vor diesem abgenommene zwey Schiffe / genandt Bonaventura und Bona-Esperanza restituiret / worzu sich aber Holland nimmermehr verstehen wird / sondern hat auff Einrathen des Königes in Frankreich mit Sa-weden bereits so weit tractiret / daß kein Zweifel / in Pommern und Bremen versamlte Schwedische Völcker Holland assistiren werden / woseibsten an 40. neuen Kriegsschiffen eifrig gearbeitet wird. Sonsten liegen zu Portsmouth 50. Engl. Fregatten mit Wänsterischen Succurs / welche schon zwey mahl versu-bet / in die See zu gehen / aber wegen contrari Wind allezeit wieder zurücke gehen müssen / fertig / und solle die Holländische Flotta / so vor Tanger lieget / 16. Englische Schiffe welche mit Ammunition dahin gewolt hinweg genommen haben.

Ein anders vom 1. Dec.

Man hat auß Paris folgende Zeitung / daß der König in Frankreich die Werbungen durch sein ganzes Reich zu Wasser und Land eifrig zu continuiren beschloffen habe / so bald der Französische Abgesandte auß Engelland zurücke käme den Krieg wider selbige Crohn publiciren zu lassen. Von Dyfort wird gemeldet / daß auß dem Königl. Wapen die 3. Lilien geschnitten worden / weil wegen der König sehr entrüstet / und nach dem Thäter stelsig geforschet worden. Das Parlament hatte dem Herzog von York über vorige grosse Summa Geldes noch eine grössere præsentiren lassen / wann er ins künfftige zu Lande sich so tapfer erweisen würde / als zu Wasser beschehen. Die jüngsten Briese auß Madril melden / daß allda des Nachts für des Jungen Königes Zimmer einige Persöhen sich eingefunden / und als man sie vernehmen wollen / in der stille entwischet / worauf man præsumiret / daß sie den Könta weg nehmen wollen / und mit der Wacht eine In-telligenz gehabt / worob starck inquirirt würde.

Ham.

### Hamburg vom vorigen dno.

Vorwenig Tagen sprach ich einen Mann/der bey denen Münsterischen in  
Wynschotten gewesen/sagende/wie daß er gesehen wie die Münsterische den Driß  
verlassen/und ihre Völcker zusammen gezogen hätten/wir solcher Nation / ehe die  
Lüneburgische Völcker dazu kommen möchten / eine Batalie zu liefern / sagte fer-  
ner / daß dem Bischof von Münster so ferne die Stadt Höxter nicht wiederum  
würde in vorigen Stand gebracht werden/den Krieg weiter zu führen/ denüncii-  
ret worden. Die Lüneburgischen Völcker waren bey 10000. starck bey Nyen-  
burg auff dem Randeuous von deren March man nun bald hören wird. Verwühlich  
ist/das dieser Krieg wol bald ein kurtz Ende nehmen möchte/döfft als Engelland  
seine Gelder übel angewendet haben. Wie auß Hessen berichtet wird / solle der  
Bischof von Münster in ihrem Lande die Winter-Quartier gesucht / beschweden  
aber abschlägige Antwort erhalten haben.

### Ein anders vom 2. dno.

Wie man vermeinet / sey mit Ehir Mainz und Heydelberg der Bergleich  
geschlossen/die Völcker auß beyden Theil: n ziehen sich nach den Quartieren / und  
sollen viele durch Mainz gezogen seyn/die Artillerie sey auch daselbst antommen.

### Elbstrohm vom vorigen dno.

Achtzehn auß der Mescau gekommene Schiffe bringen mit/das ihnen 20.  
grosse Engl. Kriegs-Schiffe in der See begegnet / welche 20. Kauff-fahrers mit  
Schwedischen Wahren nacher Engelland conveiren wollen. Auß der neuen  
Universität zum Riehl in Hollstein wird 120 von denen Herren Professoribus  
gar fleißig gelesen und disputiret, in Hoffnung viele Pursche dadurch dahin und  
solcher gestalt dieselbe in Flor und Aufnehmen zu bringen. Auß Helsingöhr wird  
geschriben/das sich die auß der Ost-See dahin gekommene und versamlere Engl.  
Kauffarden-Schiffe mehrtheils nach Lands Eröhn in Fconen begeben / und  
zwar eines theils wegen des conzultirenden bösen Wetters umb Schaden an An-  
cker und Taw zu verhüten/andern theils aber und vornehmlich/ weiln sie selbst  
zu dubiciren begunten / ob dieses Jahr noch einige Convey auß Engelland dahin  
kommen würde dieselbe abzuholen / umb solcher gestalt in einem sichern Haven zu  
liegen.

### Hamburg vom 4. dno.

Bestriges Tages hat man alhier an der Börse gar starck spargiren wollen/  
ob solten die im Bröninger Lande gestandene Münsterische Troupen schleuntz  
zur Haupt Armee wieder zurück gefordert worden seyn / ohne das wan annoch ge-  
wuß/zu was Ende / wie ingleichem / das die Lüneburgischen und andere Völcker  
dem Bischof 2. Alempier außgeplündert / dann auch / das die Lüneburgisch- und  
Französischen Völcker sich mit einander conjungiren / und onff die Münsterischen  
laß gehen würden/den Erfolg lehret die Zeit. Von Werbungen höret man adhie  
170 gang nichts mehr / wol aber/das viel starcke Pferde und Waffen hin und wie-

der

der auffgetauffet werden. Der Obriste Wohl befindet sich annoch außler / man hat zwar gefaget / daß er einige Werbung anstellen würde / es ist aber annoch ganz stille darvon / woran es fehlen mag / kan man nicht wissen. Auß Helsingöhr wird geschrieben / daß die 2. Schwedischen Schiffe so über 3. Monat schon daselbsten gelegen / sich annoch daselbsten befinden / und auff Convoy warten thäten / und weiln ihnen die Wart. Gelder gut gethan würden / wolten sie es so lange halten / als immer möglich. Zu Coppenhagen war es bey Hofe noch immer lustig daher gegangen / und der Sächsische ChurPrinz allemahl statlich tractiret / und deroelbsten auffgewartet worden / so hatte sich auch der Fürst von Sunderburg annoch daselbsten befunden. Die heutigen Danziger Brieffe melden nur so viel / daß die guten Thorner eine große Brille auff die Nase bekommen / in deme der Polnische König anstatt der Danckbarkeit vor Ihr Ihme präsentirtes Geschenke 3000. Soldaten zur Garnison eingelegt / nun dörfften die Nonnen die Kirche übertommen. In Pohlen war von vielen der getroffene Vergleich nur ein Winter Friede genandt / und dahero / daß er schwerlich lange stehen würde / darfür gehalten worden / denn weiln der Reichs-Tag so unter freyem Himmel gehalten werden sollen / allererst bey Aufgang des künstigen Martii im folgenden Jahre den Anfang nehmen / und beide Theile als der König und Fürst Lubomirsky inmittelft ihre Völcker beyammen behalten solten / würde es gar leicht wieder zur neuen Kuyur außschlagen / und solcher gestalt nur den Winter durch dauern. Auß Pommern hat man / daß sich 9. Schuyten abermahlen in See sehen lassen / da sie dann die Vermutung gehabt / daß es der Obr. Planck mit seinen Völkern gewesen : Des Herren Reichs. Feld. Herren Excell. hat auß Pseedom sich mit der Jagd erlustiget / und unterschiedliche große Wilde Schweine geschlagen : Die daselbsten biß dahero auß Schweden Finn. und Lieffland angekommene Völcker so alle schön und wol mundiret / hatten über 3. oder 4. Wochen im Lande nicht stehen / sondern in kurzem außbrechen / und über die Elbe nach dem Breywischen gehen sollen / wofelbsten auch schon gute Anordnung für dieselbe gemacht worden. Von Franckfurt am Mayn hat man / daß nunmehr zwischen Chur Mainz und Pfalz der gewächte Eyllstand confirmiret / und bey beeden Armeen publiciret worden / worauff auch mit den Tractaten der Anfang gemacht / und gute Hoffnung gewesen / daß innerhalb 6. Monaten der Friede gewiß erfolgen würde ; Inzwischen waren beedersits Völcker schon nach den Quartieren abmarchiret.

Ein anders vom vorigen dito.

Einige Franzosen so zu Endoren vor den Herzogenbusch in den Meyerenen gelegen / haben ihre Messe auff freyer Strasse gehalten / und einen Calvinischen Prædicanen und Schultheissen dieselbe mit anzuhören / gezwungen / welches theils Holländern nicht gefället.